



Arbeitgeber verhindern Tarifabschluss



Arbeitgeber boykottieren Lösungen

Tausende mutige Kolleg*innen kämpfen seit 10 Monaten mit enormer Ausdauer, Mut und Entschlossenheit gegen den anhaltenden Reallohnverlust und für angemessene Entgelterhöhungen. Und trotzdem: Am Freitag, den 22. März 2024 boykottierten die Arbeitgeber in der mittlerweile 10. Tarifverhandlung den dringend benötigten Tarifabschluss und lehnten alle Lösungsvorschläge der ver.di Tarifkommission ab. Nach intensiven und stundenlangen Verhandlungen stand fest, dass die Arbeitgeber sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber den Kolleg*innen in den Betrieben entziehen wollen und weiter auf Reallohnverluste ihrer Beschäftigten setzen.

Arbeitgeber sagen Nein zu jedem Vorschlag

Die ver.di Tarifkommission hatte konkrete Lösungsvorschläge für den dringend benötigten Tarifabschluss gemacht. Vorgeschlagen wurde unter anderem:

- eine **Mitgliedervorteilsregelung**. Die Arbeitgeber argumentieren seit 10 Monaten, dass kein Geld für hohe tabellenwirksame Erhöhungen vorhanden sei, weil man auch die kleinen Unternehmen berücksichtigen muss. Unser Vorschlag war, dass es einen prozentualen Sockelbetrag für alle Beschäftigten gibt und ver.di Mitglieder zusätzlich eine tabellenwirksame Erhöhung erhalten. Somit könnten die Arbeitgeber Millionen von Euro sparen. Das lehnten sie ab. Damit steht fest, dass es den Arbeitgebern nicht ums Geld geht, sondern sie schlicht einen Abschluss auf dem Rücken der Kolleg*innen austragen wollen.
- die **Erhöhung des Urlaubsgeldes**. Die ver.di Tarifkommission schlug vor, einen Prozentsatz an Entgelterhöhung zu vereinbaren und zusätzlich das Urlaubsgeld zu erhöhen, so dass insgesamt ein tragfähiger Tarifabschluss möglich ist. Das lehnten die Arbeitgeber als nicht „darstellbar“ ab. Auf einmal ginge es doch wieder ums Geld bei ihnen. Für uns absolut unglaubwürdig.
- eine deutliche Erhöhung der **betrieblichen Altersvorsorge für alle Beschäftigten**. Die ver.di Tarifkommission schlug vor, eine prozentuale Erhöhung und zusätzlich die Altersvorsorge obligatorisch (bedeutet: alle Beschäftigten bekommen automatisch ein Vorsorgekonto) mit einer deutlichen Erhöhung des Vorsorgebetrags durch den Arbeitgeber zu vereinbaren. Die Arbeitgeber lehnten ab, da es zu viel bürokratischer Aufwand sei. Ein Skandal. Der Kampf gegen die drohende Altersarmut scheitert, weil die Umsetzung den Arbeitgebern Arbeit machen könnte.
- Vorgeschlagen haben wir auch, durch einen **Zukunftsfond in die Qualifizierung der Beschäftigten zu investieren**. Eine jährlich wiederkehrende Einmalzahlung an die Beschäftigten würde jetzt als Entgelterhöhung vereinbart. Ein Teil davon könnte in Zukunft für die Zukunftssicherung, also auch für Qualifizierung verwendet werden. Da der Großhandel vor großen Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Plattformökonomie und Automatisierung steht, ist es eine zentrale Aufgabe, die Beschäftigten zu qualifizieren und weiterzubilden, um auf die Veränderung der Arbeitsplätze eine Antwort zu haben. Das lehnten die Arbeitgeber auch als zu bürokratisch ab. Entlarvend. Die Sicherung der Arbeitsplätze im Großhandel scheitern also angeblich an der Bürokratie, die man uns aber nicht erklären konnte.

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Wir
im Groß- und
Außenhandel
Bayern

Tarifinfo
1/2024


**Tarifverträge
schützen!**

Stärker werden!

STREIK wird jetzt zur Pflicht!

Die Arbeitgeber haben in der Tarifverhandlung uns deutlich zu verstehen gegeben, dass es nur noch um die Gewinne der Konzerne geht. Die Zukunft der Kolleg*innen im Betrieb und die Zukunft der gesamten Branche ist ihnen egal. Das zeigt sich auch darin, dass sie wieder kein eigenes verbessertes Angebot machten!



Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

**Landesbezirk Bayern
Fachbereich Handel**
Neumarkter Str. 22, 81673 München
Tel. 089 / 59 97 70
Fax: 01805 / 83 73 43 31 144
E-Mail: fb-d.bayern@verdi.de
Verantwortlich: Thomas Gürlebeck

Unsere ver.di-Büros in Bayern
für **Würzburg/Aschaffenburg
und Schweinfurt:**
Berliner Platz 9, 97080 Würzburg
Tel. 0931 / 32 10 60

für **Oberfranken-West:**
Schützenstr. 5-7,
96047 Bamberg
Tel. 0951 / 29 99 00

für **Oberfranken-Ost:**
Bahnhofstr. 15
95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 78 77 690

für **Mittelfranken:**
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 23 55 70

für **Oberpfalz:**
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Tel. 0941 / 46 02 40

für **Ingolstadt:**
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Tel. 0841 / 88 14 100

für **Augsburg:**
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Tel. 0821 / 27 95 40

für **Niederbayern:**
Nikolastr. 49
84034 Landshut
Tel. 0871 / 92 58 10

für **München und Rosenheim:**
Neumarkter Str. 22
81673 München
Tel. 089 / 59 97 70

für **Kempten:**
Beethovenstr. 7
87435 Kempten
Tel. 0831 / 52 18 80

- Wir kämpfen weiter!**
- Für angemessene hohe tabellenwirksame Entgeltsteigerungen
 - Gegen die drohende Altersarmut der Kolleg*innen im Großhandel
 - Für einen Tarifabschluss, der verhandelt wurde und nicht einseitig von den Arbeitgebern diktiert wird
- Was ist zu tun?**
- Die Kolleg*innen informieren
 - Mitglied werden und in ver.di organisieren
 - Beim nächsten Streik dabei sein



Foto: ver.di

■ Beitrittserklärung
■ Änderungsmitteilung
Mitgliedsnummer

ver.di

Vertragsdaten

Titel Vorname

Name

Straße Hausnummer

PLZ Beschäftigungsort

Land/PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Branche

ausgeübte Tätigkeit

monatlicher Bruttoverdienst €

Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe

Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensaltersstufe

Monatsbeitrag €

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro. Er wird monatlich zum Monatsende fällig.

Titel/Vorname/ Name Kontoinhaber*in (nur wenn abweichend)

Straße und Hausnummer

PLZ/Ort

Ich möchte Mitglied werden ab

Geburtsdatum

Geschlecht weiblich männlich divers

Ich wurde geworben durch:
Name Werber*in

Mitgliedsnummer

Beschäftigungsdaten

Angestellte*r Beamt*innen erwerbslos
 Arbeiter*in Selbstständige*r

Vollzeit Teilzeit Anzahl Wochenstunden:

Auszubildende*r/Volontär*in/Referendar*in Praktikant*in
 Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitseinkommen)
 Dual Studierende*r Sonstiges

Ich bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße Hausnummer

PLZ Beschäftigungsort

SEPA-Lastschriftmandat
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

IBAN

Deutsche IBAN (22 Zeichen)

Ort, Datum und Unterschrift

Datenschutzhinweise
Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an¹⁾ und nehme die **Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift

¹⁾ nichtzutreffendes bitte streichen